

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Notruf
112

Krankentransport
19 222

Messe „Vitawell“

Große und kleine Besucher*innen waren begeistert vom vielfältigen Angebot des DRK-Kreisverband Göppingen auf der Gesundheitsmesse „Vitawell“ in der Werfthalle im Göppinger Stauferpark.
Mehr dazu auf ▶ Seite 5

Sonderausstellung

Im Rotkreuz-Landesmuseum präsentiert sich das THW. ▶ Seite 4



Erste Hilfe am Kind

Passiert dem Kind etwas, dann kann der „DRK-Elterncampus“ helfen. ▶ Seite 7



Fest der Sozialarbeit

Die „Ehrenamtlichen“ feierten sich und ihre wertvolle Arbeit. ▶ Seite 8





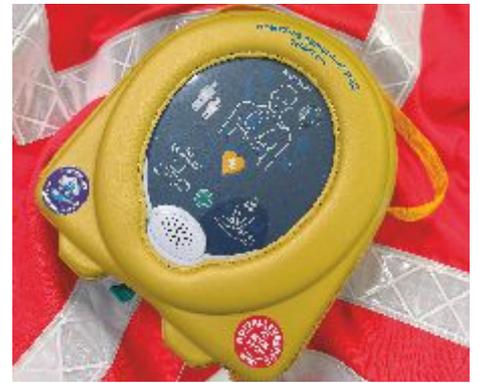
Freizeit ist Freuzeit.

Wenn man sie teilen kann.

Gemeinsame Zeit macht das Leben süßer. Daher fördern wir Veranstaltungen in der Region Göppingen. Termine finden Sie auf [ksk-gp.de/veranstaltungen](https://www.ksk-gp.de/veranstaltungen).



Kreissparkasse
Göppingen



Viel los beim DRK in Göppingen

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Der Rotkreuz-Stand auf der Gesundheitsmesse „Vitawell“ und die Eröffnung der neuen Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum sind feste Termine im Rotkreuz-Kalender. Daneben gab es in den letzten Wochen aber auch einige neue Vorhaben und Ereignisse. Beispielhaft seien das Projekt „Defi-Map“ und eine „MANV-Übung“ der Integrierten Leitstelle genannt. Über alle vier Themen berichten wir in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Das Rote Kreuz als verlässlichen und sympathischen Partner präsentieren – das ist das Ziel der DRK-Präsenz bei der Gesundheitsmesse „Vitawell“. Insgesamt 16 Mitarbeitende aus Ehren- und Hauptamt waren Anfang Februar in der Göppinger Werfthalle aktiv. Sie haben den Hausnotruf, die Pflegeangebote und viele andere DRK-Angebote vorgestellt. Besonders beliebt waren bei den Besucher*innen aber die DRK-Therapiehunde und das DRK-Glücksrad.

> Das 75-Jahr-Jubiläum des Technischen Hilfswerks ist der Ausgangspunkt der diesjährigen Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum. Viele Gäste, darunter die Vizepräsidentin des DRK auf Bundesebene, Ulrike Würth, und der Geschäftsführer der THW-Bundesvereinigung, Ralf Weniger, waren Anfang März in Geislingen, um die Sonderausstellung zu eröffnen. Die Museumsteams des DRK und des THW haben

interessante Exponate zusammengetragen, darunter eine blaue THW-Vespa aus den 60er Jahren.

> Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist schnelle Hilfe besonders wichtig. Der Einsatz von automatischen, externen Defibrillatoren, kurz AED oder Defi, kann dann lebensrettend sein. Um die Versorgung der Bevölkerung in solchen Notfällen weiter zu verbessern, erfasst das Rote Kreuz aktuell alle frei zugänglichen Defis im Landkreis Göppingen. Die Daten werden bei der Integrierten Leitstelle Göppingen erfasst. Im Ernstfall ist die Herz-Lungen-Wiederbelebung die wichtigste Maßnahme. Wenn aber weitere Helfer verfügbar sind, können diese von der Integrierten Leitstelle den Standort des nächstgelegenen Defis erfahren, das Gerät besorgen und dann zum Einsatz bringen.

> Die Abkürzung „MANV“ steht für „Massenanfall von Verletzten“ – ein Ereignis, das erfreulicherweise nur sehr selten auftritt. Die Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle Göppingen haben jetzt zwei solche Einsatzlagen geübt. Einmal ging es um ein Busunglück, beim zweiten Notfall kam es bei einem Gefahrgutunfall zu einer Explosion. Damit der reguläre Leitstellenbetrieb nicht gestört wurde, hat das Team des Rettungsdienstes in der Kreisgeschäftsstelle eine Übungsleitstelle eingerichtet. Die Übung diente auch der Vorbereitung einer großangelegten MANV-

Übung, die der Landkreis Göppingen in diesem Frühjahr durchführen wird.

Ausführliche Artikel über die vier genannten Themen und viele weitere Beiträge finden Sie in diesem Heft. Ich bedanke mich für Ihr Interesse an der Arbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen und wünsche Ihnen sonnige Frühlingstage!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Eröffnung Sonderausstellung	4
Gesundheitsmesse „Vitawell“	5
Defi-Erfassung „DEFI-Map“	6
MANV-Übung ILS	6
DRK-Eltern-campus	7
Frühlingsfest der Sozialarbeit	8
Ausflug Rotkreuz-Senior*innen	9
Fest im Seniorenzentrum Geislingen	9
Ehrungen im Kreisverbandspräsidium	10
Runder Geburtstag Brigitte Kreß	10
Übergabe neuer Defi an HvO	11
DRK-Telefonaktion	11
Praxistag der Ausbildung	12
Neues Fortbildungsangebot	12
Eingangstest für Therapiehunde	13
Neues Fortbildungsangebot	14
Zumba-Event	14
Festjahr DRK-Ortsverein Eislingen	14
Sanitätsdienst beim Faschingsumzug	15
Aktion „Kein kalter Kaffee“	15
Einsätze der Bergwacht	16
DRK-Stellenangebot	16
Museum: DRK-Ausbildung	17
Ankündigung Vortrag im Museum	17





Neue Sonderausstellung „75 Jahre THW“

Margit Haas, Pressereferentin



Im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg präsentiert sich in diesem Jahr das Technische Hilfswerk. Bei der Eröffnung der Ausstellung wurde deutlich: Gesellschaftliches Engagement ist weiterhin bedeutsam. Und Katastrophenschutz wird Geld kosten.

„In diesen aufgewühlten Zeiten besinnen wir uns darauf, wie wichtig die soziale und technische Infrastruktur in unserem Land sind“, begrüßte Peter Hofelich zahlreiche Gäste im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen – einen Tag, nachdem der amerikanische Präsident seinen Kollegen aus der Ukraine brüskierte. Und sich weltpolitisch mehr Fragen stellen, als es Antworten gibt. Der DRK-Kreisverbandspräsident eröffnete gemeinsam mit Ulrike Würth, der stellvertretenden Bundesvorsitzenden des Deutschen Roten Kreuzes und Bernd Müller-Strauß vom Technischen Hilfswerk (THW) die diesjährige Sonderausstellung. „Es ist eine kleine Tradition, die Mitglieder der Blaulichtfamilie hier zu präsentieren.“ Dass das THW in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken könne, sei ein schöner Anlass dafür. Peter Hofelich freute sich, dass die Schau auf sehr großes Interesse stieß. Er konnte neben Geislingens Oberbürgermeister Frank Dehmer zahlreiche Vertreter kommunaler Gremien sowie Partner von Polizei, Feuerwehr, THW und Rotem Kreuz ebenso begrüßen wie Dezernent Manfred Gottwald, beim Göppinger Landratsamt zuständig für den Katastrophenschutz.

Es sei nicht selbstverständlich, dass sich Menschen in Organisationen wie dem THW und dem DRK engagieren. „Wir haben das große Wir im Kopf“. Und: „Investitionen dafür sind notwendiger denn je“, verwies er auf die aktuellen weltpolitischen Unsicherheiten. Entscheidend werde die Frage sein: „Sind wir

in der Lage, widerständig zu sein?“ Das DRK wolle seinen Beitrag dazu leisten. Er erinnerte an die Zukunftsprojekte des DRK-Kreisverbandes, den Bau einer weiteren Notarztwache, die digitale Alarmierung oder den Strategieprozess.

„Die Blaulichtfamilie muss zusammenhalten“, unterstrich auch Ulrike Würth. „Wir werden ganz dicke Bretter bohren müssen“, zeigte sie sich überzeugt. Und lud ein: „Rennen Sie dort Türen ein, wo Sie sie einrennen können.“ Denn: „In die Zukunft zu investieren, wird entscheidend sein“. Sie dankte den Museums- und Ausstellungsmachern für ihre beispielhafte ehrenamtliche Arbeit.

Jens Currle, Leiter des Rotkreuz-Landesmuseums, hob hervor, dass es den Geislinger Museumsmachern wichtig sei, „in unseren Sonderausstellungen unsere Partner und ihre wichtige Arbeit vorzustellen“. Mit dem THW sei dies einmal mehr in vertrauensvoller Zusammenarbeit gelungen. „Wir wollen heute unsere Arbeit anschaulich machen“, betonte Jens Currle.

Bernd Müller-Strauß erinnerte an die 75 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit von DRK und THW. „Wir stellen hier im Museum unsere besonderen Fähigkeiten, die uns von anderen Organisationen unterscheiden, vor.“ Dazu gehöre der Holz- und Metallbau ebenso wie der Brückenbau oder das Sprengen. Bei einem kleinen Rundgang durch die kleine, aber aussagekräftige Ausstellung erinnerte er an die Anfänge des THW, als zunächst nur Männer angesprochen worden waren. Dies habe sich grundlegend geändert. Heute seien Frauen im Katastrophenschutz selbstverständliche Partnerinnen. Und er bekräftigte: „Wir wollen mit dieser Ausstellung auch die Blickrichtung ändern und die Erwartungshaltung.“ Mit Blick auf die aktuellen politischen Entwicklungen betonte er: „Katastrophenschutz wird Geld kosten. Und das wird wehtun.“

Nach dem Rundgang durch Dauer- und Sonderausstellung wurden bei Kaffee und Kuchen – serviert von den Ehrenamtlichen der Sozialarbeit des DRK-Ortsvereins – Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte intensiviert. „Wir müssen uns gut kennenlernen“, zeigte sich Ulrike Würth überzeugt.





Gesundheitsmesse „Vitawell“

Peter Buyer, Pressereferent

Therapiehunde, Hausnotruf und Messungen rund ums Blut: Der DRK-Kreisverband Göppingen zeigt auf der Gesundheitsmesse „Vitawell“ sein breites Spektrum und kümmert sich um die Besucher*innen.

„Das ist zu hoch“, sagt Ute Kothe. 188 zu 117, der Blutdruck der älteren Dame ist eindeutig zu hoch. „Wir messen später nochmal, vielleicht beruhigen Sie sich“, sagt DRK-Mitarbeiterin Ute Kothe. Sie sitzt an einem Tisch auf dem Messestand des DRK-Kreisverband Göppingen in der Werfthalle und kümmert sich um die „Vitawell“-Besucher*innen, die neugierig auf ihren eigenen Blutdruck sind und mehr über ihren gesundheitlichen Zustand erfahren möchten.

Ute Kothe ist Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes des DRK-Kreisverband Göppingen und ausgebildete Krankenschwester – gelernt hat sie noch in der DDR an der Universität Leipzig, „viereinhalb Jahre Studium“, sagt sie, sehr gründlich und sicher nicht schlechter ausgebildet als ihre damaligen Kolleg*innen in der Bundesrepublik. Am Stand und nah an den Menschen ist „Schwester Ute“ – „so kennen mich die meisten“ – in ihrem Element. Sie misst nicht nur Blutdruck, Blut-Sauerstoffgehalt und mit einem kleinen Piekser in den Finger den Blutzucker, sie redet auch mit ihren Klient*innen und – sie hört zu. Die Dame mit dem hohen Blutdruck erzählt, dass sie gerade eben einen Streit mit ihrer Tochter hatte, vielleicht ist der Wert deshalb zu hoch. „Mal sehen“, sagt Ute Kothe, „Sie kommen nachher bitte nochmal, dann messen wir“. Sie rät allen über 60-Jährigen zu regelmäßigen Messungen, „das geht selbst und zu Hause“, mindestens einmal in der Woche und möglichst immer zur gleichen Zeit. Dann sind die Zahlen gut vergleichbar und wenn sie nicht stimmen, dann sollten Ärztin oder Arzt aufgesucht werden.

Sich um die Menschen kümmern, das macht auch Milla. Milla ist viereinhalb Jahre alt und eine Labradorhündin mit weichem, beigefarbenem Fell. Sie ist zusammen mit Bettina Kübler auf der „Vitawell“, die beiden gehören zum DRK-Therapiehundeteam. Milla wird gern gestreichelt, viele Besucher kommen direkt auf sie zu, wuscheln die weiche Milla, haben ein Lächeln im Gesicht – nicht nur die Kinder – die auf der „Vitawell“ ohnehin in der Minderheit sind. „Unsere Hunde wirken in vielerlei Belangen positiv auf die Menschen, die ihnen begegnen“, sagt Kübler. Mit Milla besucht sie regelmäßig Wohngruppen im Haus Lindenhof, kommt aber auf Anfrage auch zu allen anderen Interessierten nach Hause, „uns kann jeder buchen“, sagt sie. Auf viele Menschen wirkt der Kontakt zu einem Hund beruhigend. Natürlich nicht auf alle. Aber auch denen, die Angst vor Hunden haben, können die DRK-Therapiehunde wie Milla helfen. Sich der Angst stellen, diese durch den Kontakt mit den behutsamen Vierbeinern womöglich abbauen, das steigert auch das Selbstbewusstsein, sagt Kübler.

Das Sicherheitsgefühl steigert am DRK-Messestand DRK-Mitarbeiterin Anja Bruckbauer. Sie zeigt, wie der DRK-Hausnotruf funktioniert. Senior*innen bekommen damit per Knopfdruck direkt Kontakt zur DRK-Hausnotrufzentrale, die sich dann bei Bedarf um Hilfe kümmert. Vor allem alleinlebenden Senioren gibt das System – der Knopf kann als Armband oder um den Hals getragen werden – ein sicheres Gefühl. Nicht nur zu Hause, auch unterwegs, denn es gibt beim Modell „Home & Go“ auch ein „kleines Kästchen“, eine Art „Mini-Handy“, für die Hosens- oder Jackentasche. Damit kann auch von unterwegs jederzeit der Kontakt zu den DRK-Mitarbeiter*innen hergestellt werden, ein Knopfdruck genügt.

Und dann ist „Schwester Ute“ wieder dran, die Dame mit dem sehr hohen Blutdruck ist wieder da. „183 zu 93, immer noch zu hoch“, sagt Ute Kothe und rät der älteren Dame, sie sollte auf jeden Fall zu ihrem Arzt bzw. ihrer Ärztin gehen und den Bluthochdruck behandeln lassen.





Defibrillator- Standort melden

Margit Haas, Pressereferentin

Ein Defibrillator ist bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ein wertvolles Hilfsmittel. Der DRK-Kreisverband Göppingen will deshalb jetzt alle im Landkreis in einem Defi-Verzeichnis namens „DEFI-Map“ erfassen.

Zehn in Bad Boll, gar 16 in Geislingen, fünf in Göppingen. In Lauterstein und Dürnau oder in Salach – ein Defibrillator? Fehlanzeige! Zumindest weiß Andreas Bachmann nicht verbindlich, ob, wo und wie viele des lebensrettenden medizinischen Hilfsmittels sich in den einzelnen Kommunen des Landkreises befinden. Von insgesamt 89 kennt der Leiter des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes die Standorte und auch ihre Zugänglichkeit. Er geht indes davon aus, dass es tatsächlich etwa dreimal so viele gibt. Genau die sollen nun katalogisiert werden.

Immer, wenn dann einer der Disponenten der Integrierten Leitstelle (ILS) einen Notruf durch einen Ersthelfer entgegennimmt, kann er auch auf den Standort des nächstgelegenen Defibrillators hinweisen und so die Helfer bei der Reanimation eines Herz-Kreislauf-Stillstandes unterstützen. „Dieses DEFI-Verzeichnis, das wir erstellen wollen, stellt also eine weitere Verbesserung der Versorgung der Menschen im Notfall dar“, betont Peter Welsch, der Leiter der ILS.

Die Initiative geht aus einem Projekt zur Verbesserung der Reanimationsversorgung hervor, an dem neben neun weiteren Rettungsdienstbetreibern aus ganz Deutschland auch der DRK-Kreisverband Göppingen teilgenommen hat. Die entsprechende Software wurde Ende letzten Jahres beschafft und von Stefan Wilk, Systemadministrator der ILS entsprechend eingerichtet. Jetzt bitten er, Andreas Bachmann und Peter Welsch um die Mithilfe der Landkreisbevölkerung.

Wer kennt Standorte von Defibrillatoren? In Unternehmen, Schulen oder Sportstätten? In Arztpraxen, Rathäusern oder Einkaufsmärkten? „Melden Sie uns diese Standorte“, bittet Andreas Bachmann. „Wir werden sie verifizieren und können, wenn sie in unser System eingespeist sind, künftig bei Alarmierungen auch auf diese Defibrillatoren zurückgreifen.“ „Wir sind für jede Meldung dankbar“, ergänzt Peter Welsch.

Defi Erfassung

für



Die Daten werden künftig ständig aktualisiert werden – neue Standorte aufgenommen, Defis, die demontiert werden, entfernt. Stefan Wilk betont, dass das Online-Formular zur Meldung von Defis übersichtlich gestaltet sei. „Wer will, kann sich auch als Ansprechpartner registrieren lassen“, ergänzt Andreas Bachmann. Er verweist darauf, dass diese DEFI-Map auf Initiative des Roten Kreuzes realisiert werde. „In Norwegen übernimmt dies eine staatliche Stelle“, weiß er.

Info

Standorte können über die Homepage des DRK-Kreisverband Göppingen (www.drk-goeppingen.de) oder die Ersthelfer-App (www.ersthelfer-gp.de) gemeldet werden. Auf einer Karte des Landkreises werden dort alle Standorte ersichtlich sein.

Tolle Übung

Margit Haas, Pressereferentin

Ein Busunglück und ein Gefahrgutunfall mit einer Explosion – das waren die Szenarien, die die Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle im Vorfeld einer großen MANV-Übung im Frühjahr durchspielten.

Dicke Datenleitungen verlaufen durch die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes vom großen Besprechungssaal im Erdgeschoss zum Untergeschoss. Sie verbinden Sabrina Wurmstein und Johannes Tietjen mit Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle von Rotem Kreuz und Feuerwehr (ILS), die im Februar zwei Tage lang zwei Katastropheneinsätze mit vielen Verletzten, einen sogenannten „Massenanfall von Verletzten“ (MANV), übten. Im kommenden Frühjahr wird im Landkreis Göppingen eine solche Übung durchgeführt. Jetzt zeigte sich, dass die ILS gut darauf vorbereitet ist. Die Mitarbeitenden hatten zwei Tage lang zunächst einen Busunfall auf der Straße von Göppingen nach Hohenstaufen simuliert und geübt, dann einen Gefahrgutunfall bei der Uhinger Firma Allgaier mit einer Explosion. Dabei war von 50 bzw. 38 verletzten Menschen ausgegangen worden.

Im DRK-Zentrum am Eichert wurde eine provisorische Leitstelle eingerichtet. „Die verwenden wir auch für die Ausbildung der Notfallsanitäter*innen“, informiert Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis. „Mit hohem technischen Aufwand“ waren vier Einsatzleitplätze für die Disponent*innen der ILS im großen Saal im Erdgeschoss geschaffen worden. „Es geht darum, die Realität abzubilden, festzustellen, wo bei einer großen Schadenslage Einschränkungen, etwa beim Krankentransport, nötig sind und wie gleichzeitig die Notfallrettung aufrechterhalten werden kann“, so Andreas Bachmann weiter. Simuliert wurde auch, wann welche weiteren Hilfskräfte, von anderen Organisationen, aber auch aus angrenzenden Landkreisen alarmiert werden müs-



sen. „Mit dieser Übung betreten wir kein komplettes Neuland. Aber wir wollen Routine schaffen.“

Die Drehbücher der beiden Übungstage hatten die Mentoren der ILS – Sabrina Wurmstein, Sven Feiner und Johannes Tietjen – verfasst, hatten dabei minutiös den Ablauf eines tatsächlichen MANV festgelegt. „Wir wollen so überprüfen, wer in einer Stresssituation wie reagiert, wollen feststellen, ob alle gedachten Abläufe funktionieren und ob es Verbesserungspotential gibt“, erläuterte Andreas Bachmann. „Das Konzept für einen MANV muss regelmäßig geübt werden“, so der Leiter des DRK-Rettungsdienstes weiter. „Der erste Tag verlief richtig gut“, stellt Johannes Tietjen fest. Und auch mit dem zweiten Teil der Übung sind er und Sven Feiner zufrieden und sehr angetan „von der Leistung der Kolleg*innen in ungewohnter Umgebung und technischer Ausstattung“. Alle hätten „als Team sehr gut zusammengearbeitet und die schwere Herausforderung sehr gut gemeistert“ – auch dank der Begleitung durch ihn und seinen Kollegen Sven Kunz von der Göppinger Feuerwehr. Er dankt ausdrücklich Andreas Bachmann und dem ILS-Leiter Peter Welsch für die umfassende Unterstützung.

Info

MANV-Übung

Samstag, 17. Mai

Übung für Rettungskräfte aus dem Landkreis Göppingen und darüber hinaus.

Teil der Übung ist dann auch die Notaufnahme des neuen ALB FILS KLINIKUM.

Erste Hilfe aus Göppingen

Peter Buyer, Pressereferent

Was tun, wenn dem Kind was passiert? „Erste Hilfe am Kind“, ein Online-Kurs des bundesweiten „DRK-Elterncampus“, kann da helfen. Vorne mit dabei ist Bettina Steinbacher vom DRK-Kreisverband Göppingen.

Vor dem Notfall kommt die Vorbereitung. Und wer vorbereitet ist und weiß, wie er sich im Ernstfall verhalten sollte, der ist schon zu 50 Prozent auf dem richtigen Weg, sagt Bettina Steinbacher. Die Göppinger DRK-Mitarbeiterin hat einen Online-Kurs für pädagogische Fachkräfte aus ganz Deutschland geleitet. Eingeladen hatte das Generalsekretariat aus Berlin. „Erste Hilfe am Kind“ war das Thema und die Interessent*innen haben ihr und dem „DRK-Elterncampus“ die Bude oder besser gesagt die Bildschirme eingerannt. Über 50 Kursteilnehmer*innen waren an einem Donnerstagnachmittag im Februar online zugeschaltet und wollten wissen, wie das so geht mit der Ersten Hilfe am Kind.

Das konnte ihnen Steinbacher sagen, sie ist vom Fach. Beim DRK-Kreisverband Göppingen arbeitet sie als Rettungssanitäterin und zwei Kinder großgezogen hat sie auch, inklusive einiger Klinikbesuche mit ihren damals mitunter lebhaften Töchtern. Sie weiß also, worüber sie spricht, und nimmt die Zuhörer*innen vom ersten Moment an mit. Aber zuerst sagt sie, wo sie herkommt: Aus Göppingen, „wir sind Märklin und Frisch Auf, das kennen Sie bestimmt“, sagt sie. Dann geht es los, vor dem Ernstfall kommt die Prävention. „Alles ist leider nicht vermeidbar“, sagt Steinbacher, einiges aber doch. Sie zeigt Zeichnungen von Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer, die Kursteilnehmer sollen sagen, wo Gefahren für Kinder lauern. Lose herunterhängende Kabel, offene Mehrfachsteckdosen, Tischdecken mit Blumenvasen und heißen Kaffeetassen obendrauf sind nur einige Beispiele aus der Küche, die vielen auffallen,

und – im Ernstfall – kleinen Kindern richtig wehtun können. Im Wohnzimmer lauern nicht fixierte, kippelige Flachbildschirme und unge-sicherte Schubladen. Im Kinderzimmer geht es weiter mit einem Bett unterm Fenster, der Fenstergriff ist leicht erreichbar.

Und wenn dann trotz aller Vorbeugung, doch was passiert? „Möglichst ruhig bleiben und nicht aufregen.“ Wenn die Kaffeetasse heruntergefallen ist, also nicht schimpfen. Für Kinder ist das Herunterfallen, der Knall und die kaputte Tasse eine Ausnahmesituation, sie sind erschrocken, oft hilflos, sagt Steinbacher. Deshalb sollten sie getröstet werden, und dann sollte man erklären, was man jetzt gegen das Malheur macht. „Nehmen Sie die Kinder ernst“, rät Steinbacher den Zuhörer*innen. Ernst nehmen sollten Eltern auch die Wundversorgung. Grundsätzlich gelte: Wunden nicht auswaschen. Ausnahmen davon gebe es auch, sagt Steinbacher: bei Schürfwunden, oft am Knie, muss der Dreck raus, das gilt auch für offene Bisswunden. Ansonsten Wunden sauber verbinden oder verpfastern. Und bei Bedarf, vor allem wenn kleine Kinder betroffen sind, zum Arzt. Wenn ein Baby von der Couch fällt, ist das so, wie wenn ein Erwachsener von einer Garage stürzt, das kann also gefährlich werden, sagt Steinbacher. Bei Stürzen auf den Kopf sollte auf Anzeichen wie Übelkeit und Müdigkeit geachtet werden, beides kann auf eine Gehirnerschütterung hindeuten.

Zwischenfragen waren während des Online-Kurses jederzeit erlaubt, auch im DRK-Elterncampus-Chat, der – wie der ganze Kurs – von Johanna Debletz, Referentin Familienbildung beim DRK-Generalsekretariat in Berlin, betreut wurde.

Mehr Informationen zum Projekt „DRK-Elterncampus“ im Internet unter www.drk-elterncampus.de



Feierlaune beim Frühlingsfest der Sozialarbeit

Inge Czettel, Pressereferentin

Zusammensitzen, sich unterhalten, was Leckeres essen und trinken – beim Frühlingsfest der ehrenamtlichen Sozialarbeit des DRK-Kreisverband Göppingen standen „die Ehrenamtlichen“ im Mittelpunkt und genossen gemeinsam einen schönen Abend.

Blauer Himmel, Sonnenschein, gute Laune, leckeres Essen, unterhaltsame Musik – genau so muss ein Frühlingsfest sein, das dazu gedacht ist, all jenen „Dankeschön“ zu sagen, die sich auf vielfältige Weise für ihre Mitmenschen engagieren. Einmal mehr hatten Traudl Lew, Kreissozialleiterin im DRK-Kreisverband Göppingen, und ihre Stellvertreterin Rebecca Metzger in die Technotherm-Halle nach Eschenbach eingeladen. Sie konnten rund 70 ehrenamtliche Rotkreuzler*innen begrüßen, die sich bei Bewegungsprogrammen, in Familientreffs, bei den Therapiehunderten und in den DRK-Läden einbringen. Auch der DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber ließ es sich nicht nehmen, vor Ort zu sein und allen seinen Dank für die hervorragend geleistete Arbeit auszusprechen.

Sie zeige, dass mit Kompetenz und Engagement vor Ort viel bewegt werden könne. Gemeinsam mit dem Landkreis Göppingen und den Kommunen würden weiterhin Familientreffs in Ebersbach, Uhingen und Deggingen betrieben, zu denen Mütter, Väter und Großeltern mit Kindern kommen. Statt der Eltern-Baby-Kurse seien nun mit offenen Babytreffs ein niederschwelliges Angebot eingeführt worden, das gut angenommen wird. „Die drei DRK-Kleiderläden in Göppingen, Geislingen und Ebersbach erfreuen sich unverändert reger Nachfrage“, berichtete Alexander Sparhuber außerdem und tat auch seine Freude darüber kund, dass Edeka-Gebauer und Spielwaren Rau nagelneue Gesellschaftsspiele gespendet hätten. Spielsachen, die in den Kleiderläden ebenfalls verkauft werden und stark nachgefragt sind, seien nämlich leider immer knapp. Auch im Ebersbacher Tafelladen sei die Nachfrage unverändert groß, weshalb man sich über regelmäßige Spender sehr gefreut habe und freue. Auch von den mittlerweile 16 Therapiehundeteams, die in Kindergärten, Seniorenzentren und auch bei Privatpersonen zum

Einsatz kommen, gab es Gutes zu berichten. 2.500 Euro von der NWZ-Aktion „Gute Taten“ ermöglichen die Anschaffung neuer Ausrüstungen für die Ausbildung. Auch die „Gesundheitsförderung“ erhielt 2.500 Euro von der Aktion. Es sollen Redondo-Bälle und Thera-Bänder für die Bewegungskurse beschafft werden. Erfreulicherweise konnten zwei neue Gymnastikgruppen in Dürnau und Grubingen etabliert werden. Außerdem wurde das Nordic Walking wiederbelebt sowie „Yoga im Sitzen“, ein Angebot für Menschen mit Bewegungseinschränkung, initiiert. Ganz neu und schon beliebt ist auch ein E-Bike-Sicherheitstraining für Senior*innen.

Alexander Sparhuber berichtete auch über den Sachstand der neuen Notarztzwecke Göppingen-Öde, mit deren Bauarbeiten im Herbst begonnen werden soll. Zudem stellte er heraus, wie wichtig das Engagement der ehrenamtlich Aktiven beim Hochwasser im vergangenen Frühsommer gewesen ist. 66 Einsatzkräfte waren fast 600 Stunden im Einsatz.

Man sieht: Ohne Ehrenamtliche geht's nicht. Auch im Bereich der Sozialarbeit sind viele unermüdlich im Einsatz und davon einige schon seit vielen Jahren. Grund genug, beim Dankeschön-Frühlingsfest einige Ehrungen vorzunehmen.

Im Anschluss hieß es: „Das Büfett ist eröffnet“ und was der Partyservice Esslinger aus Aufhausen an Kulinarischem für Auge und Gaumen auffuhr, ließ keinerlei Wünsche offen. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgte die Akkordeongruppe Eschenbach.



**Geehrt wurden aktive Ehrenamtliche für
5 Jahre: Hilde Eberhardt, Nadine Joffron
10 Jahre: Monika Weiß, Ramona Ehring**



Besuch auf dem Gestüt Birkhof

Margit Haas, Pressereferentin

Ende März besuchten die Rotkreuz-Senior*innen das Gestüt Birkhof bei Donzdorf. Es zählt zu den größten in Deutschland und beeindruckte die Rotkreuzler*innen nachhaltig.

Das Wetter zeigte sich gnädig und so konnten die Rotkreuz-Senior*innen Ende März den Besuch auf dem Gestüt Birkhof genießen. „Es war sehr beeindruckend und hat uns allen gut gefallen“, stellten Traudl Lew und Manfred Neumann abends zufrieden fest. Sie hatten den Halbtagesausflug der Rotkreuzler*innen organisiert und über 40 von ihnen ließen sich von Thomas Casper, dem Chef des Gestüts, und einer Mitarbeiterin nicht nur durch die Geschichte des Gestüts, das zu den größten Deutschlands zählt, führen. „Wir konnten die Zuchtanlagen und auch die Ställe und die Reitplätze besichtigen und erhielten auf alle Fragen kompetent Antwort“, so Manfred Neumann.

Es sei beeindruckend gewesen zu erfahren, was es brauche, um ein Gestüt erfolgreich führen zu können. Vor über 60 Jahren hatten Eleonore und Alfred Casper den Birkhof von einer kleinen Hofstelle zu einem international anerkannten Gestüt entwickelt, das Pferdefreunde aus ganz Europa anzieht. Heute ist es mit Thomas Casper und weiteren Familienmitgliedern die zwischenzeitlich dritte Generation, die den Birkhof mit 15 Mitarbeitenden leitet.

Ein quasi Pflichttermin für alle Züchter von Pferden sei das Fohlenchampionat, bei dem seit vielen Jahren, dieses Jahr am 3. August, der züchterische Nachwuchs des Gestüts vorgestellt wird.

Nach der ausgiebigen Besichtigung ließen die Rotkreuz-Senior*innen den Tag im Bürgerstüble in Reichenbach/Rechberg bei einem zünftigen Vesper ausklingen.



Länder-Fest

DRK-Seniorenzentrum Geislingen

Beim diesjährigen Länder-Fest im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen stand alles unter dem Motto „Spanien“.

Der Nachmittag begann mit stimmungsvoller Musik, die die Gäste sofort in festliche Stimmung versetzte. Ein unterhaltsames Quiz rund um spanische Klänge und Tänze sorgte für viel Spaß und brachte alle zum Mitmachen.

Gegen 17.00 Uhr wurde ein reichhaltiges Buffet eröffnet, das mit köstlichen Tapas und traditionellen spanischen Desserts verwöhnte. Die liebevoll gestalteten Dekorationen versetzten die Gäste direkt in das sonnige Spanien und gaben dem Fest eine ganz besondere Atmosphäre.



Besonders begeistert waren die Bewohner*innen, die sich von der Musik mitreißen ließen und begeistert Polonaise tanzten – eine unvergessliche Mischung aus Lebensfreude und Bewegung.

Ein herzlicher Dank geht an das Betreuungsteam für die hervorragende Organisation des Festes, an die Pflegekräfte für ihre wertvolle Unterstützung und an die Hauswirtschaft für das großartige Buffet. Es war ein Länder-Fest voller Musik, Genuss und unvergesslicher Momente!



Verdient um das Rote Kreuz

Margit Haas, Pressereferentin

So unterschiedlich wie die Menschen, so unterschiedlich sind die Möglichkeiten, sich beim DRK zu engagieren. Besondere Ehrungen heben dies hervor und zeigen die Wertschätzung für den Einsatz.

„Wir wären nichts ohne Ihr ehrenamtliches Engagement! Sie setzen sich ein für Ihre Mitmenschen und übernehmen damit Verantwortung für die Gesellschaft – und dies, ohne viel Aufhebens davon zu machen“, betont Peter Hofelich. Der Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen ehrte jüngst anlässlich einer Sitzung des DRK-Kreisverbandspräsidiums Mitglieder des Präsidiums, die sich im besonderen Maße im Roten Kreuz einbringen.

Vor fünf Jahren hat **Brigitte Kreß** das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes übernommen. Sie vertritt das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen seither in zahlreichen Gremien und trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der Organisation bei. Sie wurde für Ihre fünfjährige Zugehörigkeit geehrt.

Professor Dr. Matthias Fischer hat sich als langjähriger zweiter Stellvertreter von Präsident Peter Hofelich kontinuierlich für Verbesserungen im Rettungswesen eingesetzt und so dazu beigetragen, dass die Versorgung der Menschen im Notfall deutlich verbessert werden konnte.



In hohem Maße bringt sich auch Kreisverbandsarzt **Dr. Christian Wagenfeld** ein, der sich auch in der „Woche der Reanimation“ immer wieder verdient gemacht hat.

Die rechtliche Expertise von Justitiar **Andreas Mauritz** ist unerlässlich und seine unermüdete Unterstützung wurde jetzt ausgezeichnet.



Professor Dr. Matthias Fischer, Dr. Christian Wagenfeld und Andreas Mauritz erhielten die **Ehrenmedaille des DRK-Kreisverband Göppingen in Gold** für ihr beispielhaftes Engagement und ihre außergewöhnliche Hingabe zur Unterstützung des Roten Kreuzes.



Glückwunsch

DRK-Kreisgeschäftsstelle

Bereits Anfang Februar konnte unsere stellvertretende Vorsitzende, Brigitte Kreß, ein besonderes Ereignis feiern – ihren 70. Geburtstag.

Nachträglich zu diesem freudigen Anlass fand Mitte Februar ein Geburtstagsbesuch durch unseren Kreisverbandspräsidenten Peter Hofelich und Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber statt. Bei diesem Treffen überreichten sie Frau Kreß ein Geschenk und sprachen ihr erneut unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Während des Besuchs verbrachten sie bei Kaffee und leckerem Kuchen eine angenehme Zeit, in der man sich entspannt unterhielt und über viele gemeinsame Erlebnisse plauderte.

Wir sind stolz, Brigitte Kreß als Mitglied in unserer Gemeinschaft zu haben und möchten uns an dieser Stelle herzlich für ihr beeindruckendes ehrenamtliches Engagement und ihre wertvolle Arbeit bedanken.

Seit Beginn Ihres Ehrenamts als stellvertretende Vorsitzende im DRK-Kreisverband Göppingen, haben Sie mit Ihrer aufgeschlossenen Haltung und Ihrer Bereitschaft, Neues zu lernen, einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ihr Ansatz, sich intensiv mit den vielfältigen Bereichen des DRK auseinanderzusetzen und mit den verschiedenen Haupt- und Ehrenamtlichen zu sprechen, zeigt Ihre offene und respektvolle Art.

Von Herzen alles Gute zum 70. Geburtstag, liebe Frau Kreß! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viele erfüllende Momente.



Ein Defi kann Leben retten

Margit Haas, Pressereferentin

Die Helfer vor Ort (HvO) sind wichtiger Teil der Rettungskette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Jetzt wurden weitere 14 HvO mit „Automatisierten Externen Defibrillatoren“ (AED) ausgestattet.

„Es handelt sich um ein Medizinprodukt und braucht eine Einweisung“. Tobias Neugebauer stellte Anfang März detailliert neue AED vor, die einem guten Dutzend Helfer vor Ort bei ihren Einsätzen in Notfällen wertvolle Unterstützung geben werden.

Der Leiter der Rotkreuzdienste, der auch zuständig ist für das Jugendrotkreuz und die Schularbeit, zeigte sich überzeugt: „Der AED kann Leben retten.“ Er erinnerte daran, dass in Deutschland jedes Jahr etwa 150.000 Menschen den sogenannten Sekundentod sterben, dass Hilfe, die innerhalb der ersten fünf Minuten nach einem Herzstillstand greift, eine 50-prozentige Überlebenschance bedeutet, sie dann aber steil abfalle. „Der gezielte Elektroschock durch den AED soll wieder zu einem regelmäßigen Schlagen des Herzes führen.“ Er betonte indes aber auch: „Der AED

ersetzt nicht die Herz-Lungen-Wiederbelebung.“ Die Daten der Wiederbelebung „können ausgelesen und der Klinik zur weiteren Behandlung der Patient*innen zur Verfügung gestellt werden“, so Tobias Neugebauer, der sich als Leiter der Wasserwacht auch ehrenamtlich im DRK-Kreisverband Göppingen engagiert.

Nach der detaillierten Vorstellung des AED übergab er ihn an die 14 Helfer vor Ort. Auch DRK-Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic, sein Stellvertreter Rüdiger Trautmann und DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber waren zur Übergabe gekommen und freuten sich, dass Dank der NWZ-Aktion „Gute Taten“ weitere 14 der insgesamt 89 Helfer vor Ort mit der modernen Medizintechnik ausgestattet werden konnten.

Sie waren im vergangenen Jahr 4.722 Mal bei entsprechenden Notfällen automatisch über die Integrierte Leitstelle alarmiert worden. 270 Mal war ein Herz-Kreislauf-Stillstand gemeldet worden.



Telefonaktion

Margit Haas, Pressereferentin

In den verschiedensten Bereichen sind die Ehrenamtlichen im DRK unverzichtbar. Ohne Fördermitglieder wäre ihre Arbeit nicht zu finanzieren. Eine Agentur wird in den kommenden Wochen im Auftrag des DRK um weitere Unterstützung bitten.

Menschen engagieren sich beim DRK. Im Landkreis Göppingen übernehmen sie regelmäßig Sanitätsdienste bei Veranstaltungen und leisten wertvolle Erste Hilfe. Als Helfer vor Ort retten sie Leben. Mit Hilfe der Therapiehundebauern bauen sie Kontakte zu Menschen auf, die sonst nicht gelingen. In unterschiedlichen Integrationsangeboten leisten sie unverzichtbare Arbeit zum Zusammenwachsen der Gesellschaft. Die Liste ließe sich weiter fortführen. Und es sind stets unentbehrliche Aufgaben in allen gesellschaftlichen Bereichen, die die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes übernehmen – selbstverständlich im Dienst am Menschen.

Ohne eine auf die jeweiligen Aufgaben zugeschnittene Ausstattung wären die vielfältigen Herausforderungen nicht zu leisten. Die aber kostet Geld. „Wir erhalten dafür keine öffentlichen Zuschüsse, sind vielmehr auf Spenden und die Beiträge der Fördermitglieder angewiesen. Ohne diese Unterstützung würde vieles nicht mehr zu finanzieren sein“, stellt Alexander Sparhuber, der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen fest.

In den kommenden Wochen werden deshalb Mitarbeitende der Agentur Kober die Fördermitglieder des DRK-Kreisverbandes anrufen und sie über die unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten informieren. Gleichzeitig werden sie bitten, über eine Erhöhung ihres Förderbeitrages nachzudenken. „Ob und in welcher Höhe dies geschieht, bleibt selbstverständlich jedem Fördermitglied überlassen“, bekräftigt Alexander Sparhuber.



Praxistag in der Ausbildung

Andreas Pfeiffer, DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb

In der Grundausbildung lernen neue DRK-Mitarbeiter*innen der Bereitschaften die vielen Facetten des Roten Kreuzes kennen – von modernen Rettungswagen bis zu aufblasbaren Zelten und der Feldküche. Der Praxistag in Hattenhofen zeigt, was das DRK ausmacht.

Für die neuen Mitarbeiter*innen des DRK ist der Wunsch zu helfen immer zentral. Egal, in welchem Fachbereich sie später tätig sind, sie starten ihre Ausbildung mit einem umfassenden Überblick über das Rote Kreuz. Dies geschieht per Online-Schulung und beim Praxistag, wie Ende März am DRK-Standort Hattenhofen.

„Der Praxistag ist der Abschluss der Grundausbildung“, erklärt Andreas Pfeiffer, Ausbilder für die Grundausbildung. Gemeinsam mit Kollegen aus dem Landkreis Göppingen hat er den Tag organisiert. Auf dem Gelände in der Schützenstraße präsentieren erfahrene DRK-Mitarbeiter*innen die verschiedenen Aspekte des Dienstes, von der Feldküche über den Einsatzleitwagen bis hin zu Rettungs- und Krankenwagen.

Die moderne Feldküche ist mittlerweile weit entfernt von der klassischen „Gulaschkanone“. Mit Kesseln, Pfannen und Backöfen bereiten die Feldköche Frank Meier und Andreas Pfeiffer an diesem Tag Curry-Wurst mit Pommes zu, während sie den Neulingen wichtige Hygienehinweise zur Verpflegung im Einsatz geben.



Neben der Feldküche wird auch das Aufbauen eines aufblasbaren Zeltes geübt. Innerhalb weniger Minuten steht es, bereit, im Einsatz Platz für bis zu acht Feldbetten zu bieten. Ein Generator pumpt Luft in die robusten Gummischläuche, und das Zelt ist schnell einsatzbereit.

Der Gerätewagen Sanität ist mit allem ausgestattet, was für eine mobile Krankenstation nötig ist: von medizinischen Geräten über Verbandsmaterial bis hin zu Infusionen und Spritzen. Im Notfall kann das Zelt schnell mit den Geräten ausgestattet werden. Der Abbau erfordert Teamarbeit – das Zelt wird sorgfältig zusammengerollt und in die große Tasche verpackt.

Auch die Handhabung der Krankentragen wird geübt: Sie lassen sich in verschiedene Positionen stellen und können rücken schonend in den Rettungswagen geschoben werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Einsatzleitwagen, der bei größeren Einsätzen die Kommunikation sicherstellt.

Am Ende des Tages haben die neuen DRK-Mitarbeiter*innen einen guten Überblick über die verschiedenen Aufgabenbereiche und sind bestens gerüstet – ob für den Betreuungsdienst, Sanitätsdienst oder den Bereich Technik/Sicherheit. Und nach so viel Praxis ist es Zeit für eine wohlverdiente Mittagspause mit Curry-Wurst und Pommes.



Fortbildung

Margit Haas, Pressereferentin

Auf großes Interesse stieß ein Fortbildungsangebot der Azubis zum*r Notfallsanitäter*in des DRK-Kreisverband Göppingen für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Rettungsdienstes.

Welche Herausforderungen entstehen bei der präklinischen Versorgung von Patient*innen aus anderen Kulturen? Wie wird die Blutgasanalyse in der prähospitalen Notfallmedizin durchgeführt? Welche Chancen, Hindernisse und Perspektiven bestehen in der Laienreanimation? Lisa Hagmann, Lynn Saad, Meryem Aslan und Max Gurr absolvieren aktuell eine Ausbildung zum*r Notfallsanitäter*in beim DRK-Kreisverband Göppingen. Und müssen im Rahmen ihrer theoretischen Ausbildung an der DRK-Landeschule Stuttgart bestimmte Themenfelder als Projektarbeit vorstellen. „Wir haben sie eingeladen, diese wissenschaftlichen Ausarbeitungen im Rahmen einer Fortbildung für die haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräfte vorzustellen“, erläutert Praxisanleiter Fabian Ungaro. Zum ersten Mal hatten er und seine Kollegen zu einer Abendfortbildung eingeladen – „weil wir es schade fanden, dass die umfangreichen Arbeiten nur einmal präsentiert werden und dann in der sprichwörtlichen Schublade verschwinden“. Marvin Günthner hatte sich mit dem Telenotarztssystem ausgiebig befasst und Pia Willy mit dem Phänomen der Placeboanalgesie, also der Frage, weshalb Beschwerden messbar nachlassen, obwohl Patient*innen keinerlei pharmakologische Wirkstoffe erhalten.

„Unsere Azubis haben es sehr geschätzt, ihr Wissen mit den Kolleg*innen zu teilen. Wir werden ihnen auch künftig die Gelegenheit geben, ihre Projektarbeiten vorzustellen“, so Fabian Ungaro weiter. Bei diesem ersten Mal waren es 30 Teilnehmende.



Eingangstest für Therapiehunde

Peter Buyer, Pressereferent

Wohlbefinden liefern, Freude bringen und für ein Lächeln sorgen: Therapiehunde müssen viel leisten, wenn sie zu Besuch kommen. Ob sie das können, prüfen die Experten immer zum Jahresbeginn.

Ein Dutzend Hunde, dazu Frauchen, Herrchen, Ausbilder*innen, Helfer*innen, in Süßen ist an einem kalten Samstagmorgen Anfang Februar ganz schön was los. Und die Hunde? Sitzen gelassen neben ihren Frauchen und Herrchen, einige stehen und schnüffeln – alle sind ruhig. Benehmen können sie sich, und genau deshalb sind sie hier: Elf Hunde sollen zu Therapiehunden werden, ob sie das Zeug dazu haben, das stellt das DRK-Therapiehundeteam um Rebecca Metzger und Manfred Neumann auf dem Gelände des DRK-Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal mitten in Süßen fest. „Eingangstest“, nennt Manfred Neumann das, und die Hunde, die sich eignen, die dürfen dann die Ausbildung zum Therapiehund machen.

Grundgehorsam ist eine, vielleicht sogar die wichtigste Voraussetzung, die ein zukünftiger Therapiehund mitbringen muss. Die meisten Hunde an diesem Samstag bringen das mit, einige haben auch schon die Begleithundeprüfung gemeistert. Und es muss zwischen Hund und Frauchen oder Herrchen passen und funktionieren. „Vorgehen – also ohne Kommando und ohne Rückversicherung bei Frauchen oder Herrchen vorpreschen, weil irgendetwas für den Hund interessant ist – geht zum Beispiel gar nicht“, sagt Rebecca Metzger.

In verschiedenen Einsatzsituationen sollen die Hunde- und Halter*innenpaare zeigen, wie sie sich verhalten. „Leckerlis sind während des Tests verboten“, sagt Metzger noch, „wir wollen sehen, wie Ihre Beziehung zu Ihrem Hund ist.“ Dann geht es los, „Bedrängung“ heißt die erste Einsatzsituation, die

geprüft wird. Hund und Halter*in warten, aus verschiedenen Richtungen kommen Menschen auf die beiden zu, im ersten Durchgang langsam, dann schneller und im dritten Anlauf mit erhobenen Armen und lautem „hulullulu“-Geschrei. Das kann dann schon bedrohlich sein für einen Hund und tatsächlich zeigen sie, was sie bei dem Gejohle empfinden: einige ziehen den Schwanz ein, haben also Angst, andere springen auf und wedeln mit dem Schwanz, wollen spielen. Ein kleiner, weißer Havanese gibt sich gänzlich unbeeindruckt, bleibt nah bei Frauchen und sitzt das Ganze einfach aus.

Und was braucht ein Therapiehund neben viel Gelassenheit und Gehorsam noch? Ein tierärztliches Zeugnis, einmal jährlich erneuert. Und natürlich Zeit. Hund und Herrchen brauchen Zeit für die Besuche, die sie als Therapiehund-Gespann machen. In Kitas, Kindergärten, in Senioren- und Pflegeheimen oder im

Hospiz. Fast immer sorgen die Hunde für gute Laune und ein Lächeln bei den Besuchten. Körperkontakt, streicheln, das ist gewünscht und trägt bei den meisten besuchten Menschen zum Wohlbefinden bei. Entspannung, Freude – für all das sorgen die Hunde im Einsatz vor Ort. Und merken auch, wenn es dem Gegenüber zu viel wird, immer im Kontakt und mit Rückversicherung bei Frauchen oder Herrchen.

Aber vorher kommt das Lernen und die Übung. An mehreren Wochenenden werden die Hunde, die den Eingangstest meistern, es sind an diesem Samstag alle elf, auf ihren Einsatz vorbereitet. Zum Schluss gibt es eine Prüfung für Hund und Halter*in. Dann kann es losgehen mit den ehrenamtlichen Einsätzen bei den Menschen, denen die Hundebesuche so guttun. Mindestens einmal im Monat sind sie dann als Therapiehundeteams unterwegs, sagt Manfred Neumann.





Zumba-Event

Margit Haas, Pressereferentin

Einmal mehr lud der DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal zu einem großen Zumba-Event ein. In der Geislinger Jahnhalle zeigten die Zumba-Anhänger, dass Fitness und Spaß untrennbar zusammengehören.

Bestes Winterwetter am Fuß der Schwäbischen Alb und beste Laune in der Geislinger Jahnhalle! Anfang Februar hatte der DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal zum vierten Mal zu einem großen Zumba-Event eingeladen und Heike Matosic aus Kuchen, Alma Przywara aus Esslingen, Viviana Gulino aus Göppingen, Milla Wolf aus Heidenheim und Martina Spodareva aus Ulm sorgten als Trainerinnen von Anfang an für die perfekte Atmosphäre und so hatten die Teilnehmenden bei fetziger Musik schnell die ersten Schweißtropfen auf der Stirn stehen. Denn die Choreografien sind anspruchsvoll – und eben schweißtreibend! Und dennoch steht bei den Fitnessbegeisterten der Spaß an der Bewegung zu guter Musik im Vordergrund.

Die Teilnehmenden kamen aus der gesamten Region und zeigten, dass Zumba junge Mädchen und reifere Damen und ebenso Männer gleichermaßen begeistern kann. Drei Stunden lang wechselten sich die Instruktor:innen. Nach genau festgelegten Regeln. Zumba hatte der Tänzer und Choreograph Alberto „Beto“ Perez in Kolumbien in den 1990er Jahren kreiert und sich das Fitness-Konzept als Marke eintragen lassen. Zumba kombiniert Aerobic mit latein-amerikanischen sowie internationalen Tänzen.

Zwischendurch konnten sich die Sportbegeisterten an einem leckeren Kuchenbuffet stärken, mit frischem Obst oder frisch zubereiteten Waffeln im Foyer der Jahnhalle wieder Energie tanken.

Möglich war das Tanz-Event nicht nur dank

des großen ehrenamtlichen Einsatzes der Geislinger Rotkreuzler*innen. „Wir danken unseren zahlreichen Sponsoren, dem Geislinger Albwerk und der Dr.-Ing. Max Schlötter GmbH & Co. KG, der Bäckerei Winkler und der Kaiserbrauerei sowie CSE Licht und Ton, ohne die diese Charity-Veranstaltung nicht in diesem Umfang hätte stattfinden können“, betonte Raimund Matosic, DRK-Kreisbereitschaftsleiter.

Bereits zum vierten Mal hatten er und die Geislinger DRKler*innen im Rahmen der Weihnachtsaktion der Geislinger Zeitung zu dem Event eingeladen und er konnte gemeinsam mit seiner Frau Heike am Ende feststellen: „Alles hat sehr gut geklappt und es war wieder ein tolles Zusammenspiel“. So steht einer Wiederauflage des Zumba-Events nichts entgegen. Auch weil am Ende der Veranstaltung 2.000 Euro für die Weihnachtsaktion der Geislinger Zeitung zusammengekommen waren. Der Erlös fließt je zur Hälfte in die Projekte des DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal und den Förderverein Hospiz Oberes Filstal e.V.

Info

„Beim Zumba konzentriere ich mich auf die Musik und die Bewegung und kann völlig abschalten“, sagt Heike Matosic, die das Workout-Programm vor zwölf Jahren für sich entdeckte. Sie gibt immer montags um 19 Uhr in der Lonequellhalle in Urspring, mittwochs um 19.15 Uhr in der Lonetalhalle in Westerstetten, sowie donnerstags um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Hofstett-Emerbuch ihre Zumba-Kurse.



Festjahr

Margit Haas, Pressereferentin

Seit 100 Jahren engagieren sich Rotkreuzler*innen in Eisingen. Diese lange Tradition wird das ganze Jahr über gefeiert.

Rotkreuzarbeit hat in Eisingen eine lange Tradition. Seit 100 Jahren engagieren sich Eisingerinnen und Eisinger, wenn auch ein Ortsverein formell erst vor 13 Jahren gegründet worden war. „Aktuell zählt unser Ortsverein knapp tausend Mitglieder – die meisten sind Fördermitglieder“, informiert Thomas Ruckh, der dem DRK-Ortsverein Eisingen seit seiner Gründung vorsteht. „Unsere Aktiven engagieren sich im Sanitätsdienst und Blutspendedienst in unserem Zugehörigkeitsgebiet in Eisingen und Ottenbach. Für den gesamten Landkreis Göppingen stellen wir die Fachgruppe Information und Kommunikation mit dem Einsatzleitwagen sowie die DRK-Personenauskunft bei Schadenslagen.“ Und auch Jugendliche engagieren sich – im Jugendrotkreuz. „Wir wollen unser Jubiläum mit der ganzen Stadt feiern und haben uns auf drei Schwerpunkte dieses Jahr festgelegt“, sagt Thomas Ruckh (siehe Infokasten).

„Wir sind in Eisingen fest verwurzelt und unser Programm belegt, dass wir wichtiger und geschätzter Partner in Eisingen sind“, bekräftigt Thomas Ruckh.

Tag der offenen Tür

Samstag, 14. Juni | 10 – 16 Uhr
DRK-Ortsverein Eisingen
Holzheimer Straße 36, Eisingen

Festumzug Stadtfest Eisingen

Samstag, 5. Juli
Der DRK-Ortsverein Eisingen übernimmt den Sanitätsdienst und eine Gruppe des Ortsvereins läuft in historischem Outfit mit.

Festakt

Freitag, 10. Oktober
Stadthalle Eisingen



Sanitätsdienst beim Umzug

Margit Haas, Pressereferentin

Feiern bis zur Ohnmacht – das scheint für einige Fasnets-Narren dazugehören. Das DRK war deshalb mit sehr vielen Helfer*innen beim Umzug in Wäschenbeuren vor Ort.

Vor dem Rathaus ist es bereits laut, sind bekannte Faschingsschlager zu hören und die großen und kleinen Gäste, die den Fasnetsumzug in Wäschenbeuren sehen wollen, ausgelassen und fröhlich. Im Erdgeschoss des Rathauses haben sich fast zwei Dutzend Rotkreuzler*innen der Bereitschaften Schurwald, Eislingen und Hattenhofen getroffen und lassen sich von Einsatzleiterin Sandra Ungerer letzte Anweisungen geben. Sie alle werden an diesem Nachmittag sehr gefragt sein. Denn einige Besucher*innen werden es mit dem Feiern übertreiben und so sind es ausschließlich Hilfeleistungen, die im Zusammenhang mit Alkohol, vereinzelt auch mit Drogenkonsum, zu sehen sind.



„Es waren junge, sehr junge Patient*innen, die wir versorgen und die dann von ihren Eltern abgeholt werden mussten“, stellt Ulrich Kienzle im Rückblick fest. Einige hatten gar in die Klinik gefahren werden müssen – mit einem der sieben DRK-Einsatzfahrzeuge, die zur Verfügung standen. Diesen Groß Einsatz habe das gesamte Team professionell und souverän gemeistert. „Wir haben Erfahrungen

aus den vergangenen zehn Jahren und wissen, was auf uns zukommt“, so der Vorsitzende des DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald. Die DRKler*innen haben nicht nur während des Umzugs für die Versorgung der Menschen im Notfall Sorge getragen. „Wir waren bis Mitternacht im großen Festzelt vor Ort.“ Da sei es erfreulicherweise zu wenig Einsätzen gekommen. Trotzdem war die Bereitschaft hoch, jederzeit schnell zu reagieren.



Ulrich Kienzle verweist auf das umfangreiche Sicherheitskonzept. „Die Gemeinde hatte mit der Feuerwehr jede erdenkliche Zufahrt in das Festgelände abgesperrt.“

Zusätzlich zu zahlreichen Einsatzkräften der Polizei war auch ein privater Sicherheitsdienst engagiert worden, um für zusätzliche Sicherheit zu sorgen. Doch trotz der vielen Maßnahmen bleibt der Alkohol ein ständiger Begleiter bei solchen Veranstaltungen, der immer wieder zu unerwünschten Zwischenfällen führt.



Kaffee-Aktion

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Mit einer Tasse Kaffee bedankt sich der DRK-Kreisverband Göppingen bei allen Unterstützer*innen. Am 10. Mai lädt er an seinen Info-Stand auf dem Göppinger Wochenmarkt auf dem Schillerplatz ein.

Bereits zum siebten Mal präsentiert sich der DRK-Kreisverband Göppingen anlässlich des Weltrotkreuztages mit der Aktion „Kein kalter Kaffee“ auf dem Göppinger Wochenmarkt. Die ursprüngliche Imagekampagne des Generalsekretariats in Berlin ist im Jahreslauf des DRK-Kreisverbandes inzwischen fest verankert. „Wir präsentieren uns am 10. Mai wieder auf dem Schillerplatz“, informiert Bettina Merten, beim Kreisverband zuständig mitunter für Öffentlichkeitsarbeit.

„Wie gewohnt möchte das Deutsche Rote Kreuz anlässlich des Weltrotkreuztages (8. Mai) auf sich aufmerksam machen und für die Unterstützung unserer Arbeit werben – eine sehr gute Gelegenheit, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und einfach „Danke“ zu sagen. Danke sagen für die zahlreichen Unterstützungen, die wir immer wieder erleben: durch Spenden in vielfältiger Form. Sei es als Kleiderspende für die Kleiderläden, als Blutspende, als ehrenamtliches Engagement in einer unserer Gliederungen oder als finanzielle Unterstützung als Fördermitglied“, so Bettina Merten weiter.

Auch in diesem Jahr hat sich der Kreisverband zum Ausschütten des kostenlosen Kaffees wieder einige weitere Programmpunkte für die Aktion einfallen lassen. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei – auf einen Kaffee – das DRK gibt einen aus!

Aktion „Kein kalter Kaffee“

Samstag, 10. Mai | 8 – 13 Uhr

Göppinger Wochenmarkt am Schillerplatz



Einsätze der Bergwacht reißen nicht ab

Malte Weinert, Bergwacht

Kaum werden die Temperaturen frühlingshafter, werden die DRK-Bergwachten wieder zu Einsätzen in unwegsamem Gelände gerufen.

Am **Mittwoch, 5. März** zog sich eine 73-jährige Frau bei Arbeiten im Göppinger Oberholz eine Knieverletzung zu. Da die Unfallstelle aufgrund der Bodenbeschaffenheit vom Rettungsdienst nicht angefahren werden konnte, wurden die DRK-Bergwachten im Landkreis Göppingen zur Unterstützung angefordert. Die Einsatzkräfte der Bergwacht Göppingen konnten mit ihrem geländegängigen Fahrzeug in die Nähe der Einsatzstelle

fahren. Nach der medizinischen Versorgung transportierten die Bergretter die Patientin in der Gebirgstrage mit dem Laufrad durch das unwegsame Gelände zum bereitstehenden Rettungswagen. Der Rettungsdienst brachte die Patientin in die Klinik. Sechs Einsatzkräfte der Bergwacht waren eine Stunde lang im Einsatz.

Am **Dienstag, 18. März** verletzte sich ein 31-jähriger Mann bei Forstarbeiten schwer am Bein. Da der Unfall in einem steilen Waldgelände zwischen Börtlingen-Breech und Plüderhausen stattfand, wurden die Bergwachten des Rems-Murr-Kreis alarmiert.

Auch der Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen und die Freiwillige Feuerwehr Plüderhausen waren alarmiert worden und übernahmen die Erstversorgung. Den Transport des Patienten über einen schlammigen und abschüssigen Weg übernahm die Bergwacht. Im Bergrettungsfahrzeug konnten der Verletzte und der Notarzt schnell und sicher zum Rettungswagen gebracht werden. Erneut bewährte sich das hochgeländegängige Bergrettungsfahrzeug, dessen Reifen bei diesem Einsatz sogar mit Schneeketten optimiert wurden. Die Zusammenarbeit über die Kreisgrenze hinaus funktionierte einwandfrei.

DRK-Kreisverband
Göppingen e.V.



Der DRK-Kreisverband Göppingen e. V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Studentische Hilfskraft (m/w/d) auf Minijob-Basis

Das sind deine Aufgaben:

- Erstellung eines digitalen Handbuchs mit Abläufen, Strukturen und einem Lexikon für das Ehrenamt
- Unterstützung bei der Aufbereitung und Dokumentation von Prozessen
- Recherche und Zusammenstellung relevanter Inhalte

Das bringst du mit:

- Laufendes Studium, idealerweise mit Bezug zu Sozialwissenschaften, Kommunikation, Verwaltung oder einer ähnlichen Fachrichtung
- Interesse am Ehrenamt und idealerweise Erfahrung im DRK oder einer vergleichbaren Organisation
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit digitalen Tools und MS Office
- Identifikation mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes

Das bieten wir dir:

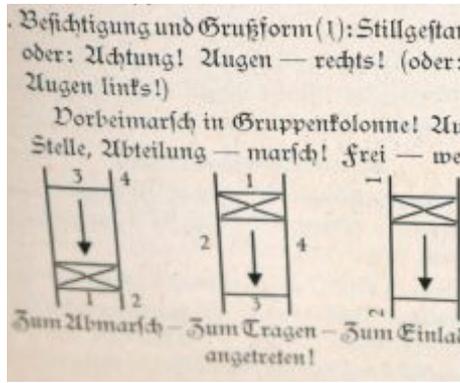
- Flexible Arbeitszeiten, die sich mit deinem Studium vereinbaren lassen
- Einblick in die Strukturen und Abläufe einer der größten humanitären Organisationen
- Ein motiviertes Team und die Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung des Ehrenamts beizutragen

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Sende deine Unterlagen bitte per E-Mail an
Andreas Pfeiffer: a.pfeiffer@drk-goepplingen.de

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!



Qualitätvolle Ausbildung

Margit Haas, Pressereferentin



Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein.

„Aufgaben und Themen zur Gruppen- und Zugführerausbildung in den Kolonnen vom Roten Kreuz“ ist eine kleine Broschüre überschrieben, die belegt, dass in der Organisation schon immer Wert auf eine fundierte, umfangreiche und qualitätvolle Ausbildung, gerade auch des Führungspersonals, gelegt worden war. 1928 war die Prüfungsordnung von dem „instruierenden Arzt“ Dr. med. A. Hensen und A. Heinrichsdorff, dem Kolonnenführer „der Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz“, verfasst und im Verlag R. Himmelheber in der Hansestadt verlegt worden.



„Es belegt, welch umfangreiches Wissen bereits damals die Führungskräfte des Roten Kreuzes in Prüfungen detailliert nachweisen mussten“, bekräftigt Museumsleiter Jens Currie beim Blättern durch das etwas abgegriffene, gelbliche Heftchen. Dazu gehörte etwa die Kenntnis der Geschichte des Roten Kreuzes ebenso wie seine innere Organisationsstruktur. Anatomische Kenntnisse wurden gleichfalls abgefragt. Jens Currie weiß: „Das wird heute bei der Prüfung der Zugführer nicht mehr verlangt. Da geht es rein um Füh-

rungsaufgaben.“ Und: „Heute undenkbar“ wäre das militärische Gepräge, das das Rote Kreuz damals „lebte“, etwa, dass die Einsatzkräfte antreten mussten. „Heute diskutieren wir viel mehr.“ Allerdings nicht bei Einsätzen. „Da sind die Aufgaben natürlich exakt definiert.“

Ähnlichkeiten zum Militär seien schon alleine deshalb entstanden, „weil die Einsatzkleidung der Rotkreuzler aus den gleichen Schneidereien kam wie die Uniformen des Militärs.“ Da wundert es auch nicht, dass sich exakte Zeichnungen zum „Vorbeimarsch in Gruppenkolonne!“ finden. „Die Aufgabe des Roten Kreuzes war damals, im Krieg zu helfen. Es war also entsprechend des Militärs organisiert. Und hier wie dort gab es Befehlsgeber und Befehlsempfänger.“ Jeder habe seine Rolle genau gekannt.

Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

Heidenheimer Straße 72
73312 Geislingen

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Von Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Führungen (z. B. für Gruppen) sind ganzjährig möglich. Termine vereinbaren Sie bitte unter

Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder
E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 €, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren: 2 €, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 3,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Vortrag

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Generalarzt Dr. Bruno Most ist Stellvertretender Kommandeur des Kommandos Sanitätsdienstliche Einsatzunterstützung und Beauftragter des Sanitätsdienstes für Zivil-Militärische Zusammenarbeit. Im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg referiert er über aktuelle Herausforderungen.

Es ist gute Tradition, dass der Konventionsbeauftragte des DRK-Kreisverbandes im Frühjahr zu einem Vortrag ins Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg einlädt. In den vergangenen Jahren waren Referent*innen nach Geislingen gekommen, die einen Blick auf die internationale Zusammenarbeit und die weltweiten Einsätze des Roten Kreuzes warfen.

Im Mai wird Generalarzt Dr. Bruno Most über die neue Herausforderung für Bundeswehr und Hilfsorganisationen vor dem Hintergrund einer immer unsicherer werdenden Welt referieren. „Deutschland in der Gesamtverteidigung – Erwartung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr an Hilfsorganisationen und das zivile Gesundheitswesen“ hat er seinen Vortrag überschrieben. „Über viele Jahrzehnte war der Sanitätsdienst der Bundeswehr ein starker Partner und Unterstützer der Zivilgesellschaft bei der Bewältigung von Katastropheneignissen“, so der Referent. „Das Großmachtstreben Russlands und der Krieg in der Ukraine zwingen uns, die Sicherheit unseres Bündnisses und die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Dabei ist Deutschland auf ein resilientes Gesundheitssystem und der Sanitätsdienst der Bundeswehr auf die Unterstützung seiner zivilen Partner angewiesen.“

Vortrag im Rotkreuz-Landesmuseum
Donnerstag, 22. Mai 2025 | 19.30 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten unter
E-Mail: b.merten@drk-goepfingen.de



Termine

- 27.04.2025 **Ausbilderfrühstück** (GP)
- 28.04.2025 **Kreisausschuss der Bereitschaften** (GP)
- 30.04.2025 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
Gremien
Tochtergesellschaften (GP)
- 05.05.2025 **Kreisbereitschaftsleitung** (GP)
Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
- 07.05.2025 **Kreissozialleitung** (GP)
- 08.05.2025 **Teambesprechung Hauptamt** (GP)
Fachausschuss
Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 10.05.2025 **Aktion „Kein kalter Kaffee“** (GP)
- 10.05. – 11.05.2025 **Therapiehundebildung Modul 3** (Süßen)
- 14.05.2025 **Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 15.05.2025 **Gremien Stationäre Pflege** (Hattenhofen)
JRK-Ausschuss (n. n.)
- 17.05.2025 **MANV-Übung** (n. n.)
- 22.05.2025 **Vortrag zum Humanitären Völkerrecht** (Geislingen)
- 23.05.2025 **15 Jahre Familienzentrum mit Frühlingsfest** (GP)
- 24.05. – 25.05.2025 **Therapiehundebildung Prüfung** (Süßen)
- 28.05.2025 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
Personalausschuss (GP)
- 31.05.2025 **JRK-Ausflug** (n. n.)
- 02.06.2025 **Kreisbereitschaftsleitung** (GP)

Blutspendetermine

- 17.04.2025 **Ebersbach, Raichberghalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 07.05.2025 **Böhmekirch, Gemeindehalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 22.05.2025 **Gruibingen, Sickenbühlhalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 26.05.2025 **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 27.05.2025 **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 04.06.2025 **Süßen, Kulturhalle**
14.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft:

Stephen Veigel, Reinhold Herre, Jessica Bauer, Michaela Link, Michelle Josefine Vesenmaier, Dilayda-Fatma Dilbaz

Jugendrotkreuz:

Fynn Pfeiffer, Lina Schwarz, Anna Heinzmann, Oliver Schiller, Valentin Noel Kalinke, Ina Frey, Raphael Noah Kalinke, Rafael Schröder, Lilly Schrooten, Kim Schmidt, Charlet Kummer, Ahoura Ghahremani, Greta Brell
PSNV: Jutta Heldele

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familie und Migration: Sofie Dangelmaier
Integrationsfachdienst: Anke Beck
Rettungsdienst: Lena Prinz
Sozialarbeit: Kiwi Schwarz

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Anna Maria Beissmann

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Claudia Mechel, Peter Krepler



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine sind: **1. Juni + 6. Juli 2025**

Am **1. Juni** findet in Geislingen im DRK-Gemeinschaftshaus (Heidenheimer Str. 72) ebenfalls ein Kaffeesonntag statt. Die Mitglieder der Bereitschaft Geislingen freuen sich über möglichst viele Gäste!

Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Bettina Merten, Telefon 07161/6739-38, b.merten@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czimmel, Margit Haas, Susann Schönfelder



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goepingen



youtube.com/drkgoepingen

BRAND SPACES.

Creative
Gestaltung
GmbH

Creative Gestaltung (CG) entwickelt und realisiert Markenarchitektur in der analogen Welt sowie im virtuellen Raum.

MESSEBAU // EVENTS //
WERBETECHNIK //
VIRTUELLER RAUM //
MEDIENGESTALTUNG //

creative-gestaltung.de

Wir realisieren Shop-systeme, Roadshows, Events und Messestände für kleine und mittelständische Unternehmen sowie international operierende Konzerne.

CREATIVE
SINCE
1989

Creative Gestaltung GmbH
Heininger Straße 70 | 73037 Göppingen
T +49 71 61 – 606 89-0 | info@creative-gestaltung.de



IHR FAHRZEUG EXPERTE NICHT NUR IM NOTFALL

- ▶ Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Reparatur- & Karosseriearbeiten aller Fabrikate
- ▶ Unfallschadenmanagement
- ▶ Fahrzeugvermietung
- ▶ Fahrzeugaufbereitung

AUTOHAUS
SCHMID
FORD-SCHMID.DE

07162 91 28 80 | info@ford-schmid.de | Mozartstr. 33 | 73072 Donzdorf

www.ford-schmid.de

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH&Co.KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Gereut 2 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.
Transporter Verkauf und Service bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz

BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
73066 GP/Uhingen · Mercedesstr. 1-10 · Tel. 07161/205-0
73312 Geislingen · Stuttgarter Str. 359 · Tel. 07331/2005-0
vanpro@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313 · www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebaudereinigung.de

HAHN AUTOFIT
KFZ-MEISTERBETRIEB



Zillenhardtstraße 15
73037 Göppingen / Voralb
info@ah-kfz-werkstatt.de
www.ah-kfz-werkstatt.de

07161 40 68 943
07161 40 68 945
0178 645 10 82

SINN STIFTEN. WERTE SCHÜTZEN.



ECCLESIA GRUPPE
ecclesia.com

OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS · RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?

OFFICE AQUA
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck
Erfrischend anders
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de